

# Literatur-Rundschau

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer  
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire  
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): - **(1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## C. Literatur-Rundschau

**Hans-Ueli Gerber:** *An Introduction to Mathematical Risk Theory*. Huebner Foundation, Philadelphia, 1980, 164 Seiten, Verteilung durch Richard D. Irwin Inc., 1818 Ridge Road, Homewood, Ill. 60430, USA

Aus dem Vorwort von James C. Hickman zum Buch:

«This monograph can be described as being devoted to modern risk theory. It is modern in two ways. First, it concentrates on topics added to risk theory in this century. Chapter 6 on credibility, chapter 7 on risk exchanges and reinsurance, and chapter 10 on optimal dividend policy illustrate this point. Second, it is modern in the sense that several important results, which originally were achieved by the application of advanced mathematics in a series of intricate steps, now are established using more accessible intellectual tools. Some of the main ruin theory results in chapters 8 and 9 illustrate this point. The ingenious use of martingales in several developments also attests to the monograph's modernity.»

Das Buch ist insofern in sich abgeschlossen, als einführende und fortgeschrittene Kapitel einander ablösen. Trotzdem sind Vorkenntnisse über stochastische Prozesse, Risikotheorie und Martingale mehr als nur nützlich, denn der Stil ist unverkennbar «Gerberisch», das heisst konzis und elegant.

Jedem, der sich für neuere Risikotheorie interessiert, ist dieses Buch heiss zu empfehlen. Entsprechend ist denn auch der Epilog des Autors unvollständig. Es müsste noch heissen:

If you are keen to become a crack,  
you have to read Gerber's paperback!

*Erwin Straub*

**SVD:** *EDV-Kennzahlen*. Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart. Schriftenreihe des Instituts für Informatik der Universität Zürich, Band 2 1980, 122 Seiten.

Mit dieser Schrift hat eine Arbeitsgruppe von 10 Autoren eine praktische Hilfe geschaffen, um bessere Unterlagen für EDV-Entscheidungen zu erhalten, gleichzeitig aber auch deren Grenzen und deren Problematik der Anwendbarkeit aufgezeigt.

Im ersten Teil werden systematisch die Grundlagen zur Kennzahlenbildung erarbeitet, indem die Leistung, die Kosten und die Wirtschaftlichkeit der EDV definiert und erläutert werden.

Im zweiten Teil erarbeiten die Verfasser ein speziell auf EDV-Bedürfnisse ausgerichtetes Kennzahlensystem. Dieses System beansprucht einerseits für sich, allen Branchen gerecht zu werden, andererseits bezeichnen es die Autoren selbst als Ansatz zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit im EDV-Bereich und als Hilfsmittel, welches teilweise noch des Beweises der Praktikabilität bedarf. In der vorliegenden Schrift werden Kennzahlen vorerst als Begriff definiert und die Zielsetzung für deren Bildung dargelegt. Mit diesen Kennzahlen sollen sowohl innerbetriebliche Periodenvergleiche als auch zwischenbetriebliche Vergleiche ermöglicht werden.

So werden dem Leser Kennzahlen für Leistungs- und Kostenvergleiche angeboten. Alsdann folgt unter dem Titel «Nutzenkennzahlen – Ein Versuch» der Abschnitt, welcher von der Gliederung der EDV-Tätigkeiten und der Erfassung des subjektiven Nutzens einzelner Applikationen über Nutzenpunkte hinführt zu einer einzigen Nutzen-Kosten-Kennzahl, welche über die EDV-Effizienz Aufschluss geben soll. «Der grösste Gewinn liegt jedoch nicht beim Schlussresultat, der eigentlichen Kennzahl, sondern darin, dass alle Applikationen eines Unternehmens nach einem gewissen Schema untersucht werden, und dass man sich Rechenschaft geben muss, welchen Nutzen eine einzelne EDV-Funktion stiftet.»

Dieses Zitat zeigt auf, dass die Autoren versucht haben, sich für die Bewertung der Wirtschaftlichkeit von der Praxis leiten zu lassen.

Das letzte Kapitel «Das SVD-Kennzahlen-System» zeigt auf, wie aus den vorgängig beschriebenen Kennzahlen durch rechentechnische Verknüpfung ein ganzes System aufgebaut werden kann, das je nach Aussage der EDV, dem Benützer oder dem Management Unterlagen für die Beurteilung und für Vergleiche liefert.

*Max Aeschlimann*